

Idar-Oberstein

↪ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/nahe



Schneller als gedacht war die Brücke beseitigt. Der LBM ist mit dem Ablauf sehr zufrieden. Am kommenden Wochenende wird der Kragarm am Röhrengebäude beseitigt. Eine Vollsperrung ist wohl nicht notwendig.

Foto: Hossler

Nun ist der Kragarm dran

Vollsperrung ist wohl nicht nötig

Von unserer Redakteurin Vera Müller

■ **Idar-Oberstein.** Jetzt ist sie weg: für die einen ein Umding, für andere der richtige Schritt. Für die städtische Bauamtschefin Christine von der Burg entscheidend: „Alles lief einwandfrei ab: Und sogar schneller als gedacht.“ Auch das Wetter spielte mit: Es war nicht zu heiß für die ohnehin schweißtreibenden Arbeiten. Dennoch: Staubig und laut war der Abriss der Fußgängerbrücke über die B 422, die von der Mainzer Straße zum Platz „Auf der Idar“ führte, schon

Jede Menge Zuschauer hatte der Moment, in der die seit gut 40 Jahren bestehende Brücke zur Vergangenheit im Stadtbild von Oberstein gehörte. Am Freitagabend begann das Vorhaben unter Regie des Landesbetriebs Mobilität (LBM) Bad Kreuznach erst einmal mit entsprechenden Vorbereitungen: Unter anderem musste die Straße mit Blick auf herabfallende Teile geschützt werden. Flies und Schotter wurden großzügig aufgetragen.

Auf die Schnelle wurde vonseiten der ausführenden Firma Budau noch eine Rampe gebaut, um Zu- und Abfahrten zu ermöglichen. Am Samstagmorgen gegen 5 Uhr begann der eigentliche Abbruch. Beseitigt werden mussten unter anderem vier jeweils 23,5 Meter hohe Stahlbetonlängsträger. Ein beson-

deres Augenmerk legte der Landesebetrieb auf einen möglichst erschütterungsarmen Abriss, was auch gut funktioniert habe, berichtet Gerhard Pfeifer vom LBM.

Die Aufräumarbeiten nahmen noch den Sonntagmittag in Anspruch. Auch die Verkehrsregelung (Umleitung über den Röhrenberg) habe funktioniert, berichtet Pfeifer. Wengleich einige die Umleitungsregelung wohl doch nicht ganz verstanden hatten und es zu ein paar problematischen Situationen gekommen sei, wie von der Burg ergänzt. Vom Modepark Röhren war eine Sicherheitswache eingrichtet worden, die aber zum Glück nichts zu tun hatte.

Am kommenden Wochenende steht der zweite Teil des Projekts an: Der sogenannte Kragarm, der

den Fußgängerweg am ehemaligen Karstadt- und jetzigen Röhrengebäude trägt, wird abgerissen. Da stellen sich dann ganz andere Fragen, sagt Bauamtschefin Christine von der Burg: Wie reagiert das Material? Zudem liegen keine Konstruktionspläne vor, sodass man hoffentlich nicht auf unvorhersehbare Schwierigkeiten trifft. Vor Ort dabei sein wird auch Gutachter Bernd Koch.

Eine Vollsperrung wie am vergangenen Wochenende wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht notwendig sein. Diese hatte man zwar eingeplant, um einen zeitlichen Puffer zu haben. Aber nach dem optimalen Verlauf des Abrisses der Brücke müsse man bei der Beseitigung des Kragarms solche Einschränkungen nicht anordnen.